

Wille, Bruno: Wir hielten uns umschlungen (1894)

- 1 Wir hielten uns umschlungen;
- 2 Nachtodem hauchte mild,
- 3 Der Junimond durchblaute
- 4 Gebüsch und Grasgefild.

- 5 Ich staunte in die Landschaft;
- 6 Die lag so fremd. Doch klang
- 7 Geheim aus Sternenmeeren
- 8 Ein heimatlicher Sang.

- 9 Ich staunte in dein liebes,
- 10 Mondbleiches Angesicht/
- 11 Auf deiner Augen Grunde
- 12 Erglomm ein fremdes Licht.

- 13 Und dich auch sah ich staunen;
- 14 Die Lippen zuckten stumm.
- 15 So weh war unsre Liebe/
- 16 Wir ahnten wohl, warum.

- 17 So weh/ ob Mund an Munde
- 18 Auch süßen Taumel trank;
- 19 So weh/ ob Aug in Auge
- 20 Auch liebetief versank.

- 21 Wir fühlten, Herz an Herzen,
- 22 Wie ewig dich und mich
- 23 Ein banger Abgrund scheidet/
- 24 Wir sind ja du und ich!

- 25 Wir schluchzten auf/ vor Heimweh!
- 26 Die Heimat liegt so weit,
- 27 Dort hinter Sternenmeeren,

- 28 Weit, in der Ewigkeit.
- 29 Dort in der Heimat findet
- 30 Dies bange Schmachten Ruh:
- 31 Es fließen ineinander/
- 32 O selig/ ich und du.

(Textopus: Wir hielten uns umschlungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25218>)